

wartet, ist wie ein Ruf aus der Ferne. Er ist wie eine stille Insel, nach der wir uns zurücksehnen, draußen in der Fremde, draußen in der Unrast und Hast des Berufslebens.

Ganz besondere Freude bereiten der Hausfrau und der Dame ihre Kaffee- und Teeservice, die Milch- und Sahnegießer, Zuckerdosen und Schälchen, Kuchenschüsseln und Törtchen, die ihr die Lieblingsstunden des Tages verschönen, die Kaffee- und Teestunde. Diese Dämmerstunden zwischen 5 und 7 Uhr, die „blaue Stunde“ mit Heimlichkeit und fraulichem Sinn zu begehen, ist die Entspannung und der Stolz der Frau, ob sie alt ist, ob sie jung, ob sie häuslich gesinnt oder im Beruf verstrickt ist; ob sie

in der Familie oder im Freundeskreis diese Teestunde begeht: der Tisch mit den vielen kleinen Silbersachen reizvoll bestellt, den die Hausfrau selbst bedient, das ist die rechte Feierstunde der Frau.

Stellt auf den Tisch — das blank geputzte Silber und Ihr erhöht Euch selbst und anderen den Genuß und die Behaglichkeit in Eurem Heim!
J. Sch.

Von obigem Artikel lassen wir Sonderdrucke anfertigen, die wir unseren Lesern, welche Verbindung mit den Tageszeitungen in ihrem Orte haben, gegen Einsendung eines Freiumschlages zur Verfügung stellen. Der Artikel kann honorarfrei und ohne Quellenangabe in der Tagespresse wiedergegeben werden.



Die Werbestelle des Uhrmachers



Weihnachtsdekorationen 1930

Es läßt sich schon einiges Bemerkenswerte von den ersten Weihnachtsfenstern, die in diesem Jahre dekoriert wurden, berichten.

Zu den beliebten bunten Weihnachtsdekorationen ist eine neue hinzugekommen: Statt für Weihnachtsbäume entscheidet man sich oft für Stämme von Bäumen — es brauchen nicht unbedingt Tannenstämme zu sein —, die farbig angestrichen, an verschiedenen Stellen angebohrt werden, und zwar so, daß sich stilisierte, aus Pappe geschnittene Zweige einfügen lassen. Auf gleiche Art wurden auch andere künstliche Bäume geschaffen, bei denen statt der natürlichen Zweige künstliche eingedreht sind. Diese „Bäume“ nadeln nicht, was im Schaufenster immer sehr unangenehm ist. Im allgemeinen findet der dem Naturbaum täuschend ähnlich nachgeahmte Weihnachtsbaum kaum noch im Schaufenster Verwendung.

Unser Rat, mit Silberfitter, goldenen und silbernen kreisförmigen kleinen Oblaten die Schaufensterrückwand zu verzieren, wurde in erweiterter Form verwirklicht. Es sind zwei bis drei solcher Ausschnitte harmonisch kombiniert worden, und dazu ist eine schwarze Oblate, teilweise von den anderen verdeckt, gekommen, um eine Kontrastwirkung und auch eine Markierung von Schatten zu schaffen.

Neu ist das Ausschneiden figürlich geformter Flächen aus Pappe; die ausgeschnittene Stelle wird dann mit Stoff hinterlegt, die Pappe harmonisch oder kontrastierend angestrichen. Es findet in diesem Falle also nicht mehr das Ausgeschnittene, sondern die Platte, aus der eine Figur ausgeschnitten wurde, Verwendung. Beispielsweise schneidet man die Konturen eines Damenkopfes mit Hals und Nacken und sichtbaren Ohren. An die Ohren werden auf unterlegtem Tuch richtige Ohringe angehängt und an entsprechender Stelle auf dem Tuch eine Brosche angesteckt. Es gibt noch mancherlei ähnliche Möglichkeiten für die Dekoration von Halsketten, Haarspangen, Gürtelschnallen usw. Aber ein bis zwei solcher Schaustücke genügen. Im fraglichen Falle bildet das Gegenstück ein Weihnachtsbaum, dessen Schattenbild aus einer Tafel Pappe ausgeschnitten wurde, und diese Stelle ist mit gleichem Stoff hinterlegt wie das eine Perlenkette zeigende Schaustück der besprochenen Art.

Die Industrie künstlicher Blumen hat die Blätter von Eichen usw. silbern gefärbt. Es gibt hier mancherlei Neues, auch bezüglich der Weihnachtskugeln, die man in aparten Marmorierungen antrifft.

Wenn auch nicht alle Uhrenschaufenster geeignet dazu erscheinen, in Form einer kleinen Spannwand oder einer Platte von etwa 1×2 m einen besonderen Blickfang ins Schaufenster zu stellen, wird man doch hin und wieder von diesem Dekorationsmodus Gebrauch machen können. Wir sahen u. a. einen derartigen Blickfang in hellgrünen Farben, links seitlich mit stilisierten Tannenzweigen (gespritzt) und davor gehängt einige silberne Weihnachtskugeln. Im

übrigen war diese Fläche beschriftet mit: „Schenkt Uhren zum Fest!“ — Ein ähnlicher Blickfang war in Blau ausgeführt, mit silbernen Sternen beklebt, dazu ein goldener Zahlenkranz (geklebt). Gerade hierbei wäre Gelegenheit zu der neuzeitlichen Schrägstellung, die wir kürzlich diskutierten.

Schwieriger in der Herstellung, aber recht gut in der Wirkung ist ein aus Pappe geschnittener Lakai mit Tannenzweig und Tablett (dieses bestellt mit silbernem Geschirr) in einem Silberwarenfenster.

Die zwei Stufen, die den Boden eines Schaufensters erhöhen, sind oben mit schwarzem Tuch belegt und seitlich mit Silberpappe ausgelegt. Vor den Stufen ist noch ein Stück Silberpappe gewissermaßen als Teppich verwendet worden. Diese für Stand- und Tischuhren usw. gute Anordnung der Dekoration läßt sich in ähnlicher Weise beim Sockelaufbau, der als Dekorationsständer Verwendung finden soll, durchführen. Ein Beispiel: Zwei verschieden große Sockel hintereinandergestellt, so daß der größere hinten zu stehen kommt. An der Rückseite des großen Sockels wird die Hälfte eines kleinen, stilisierten Weihnachtsbaumes, etwa mit Silberpapier beklebt, befestigt, und zwar derartig, daß dieser halbe Weihnachtsbaum rechts seitlich hervorsteht. Das genügt. Uhren sind auf diesen Sockeln recht wirkungsreich.

An Großuhren haben die Preisschilder die Form eines Kometen mit Schweif bekommen (kleine Ausführung), aus Silberpappe ausgeschnitten; darauf ist je eine kleine Preisoblate geklebt.
—1—

Beherrsche das Schaufenster

Die Weihnachtsbilder für die Schaufensterrückwand, die wir in diesem Jahre von zwei Malern anfertigen ließen und in Nr. 45 unserer Uhrmacher-Woche erstmalig im Bilde zeigten, haben anerkennende Aufnahme in unserem Fache gefunden. Wir erinnern weitere Interessenten daran, Bestellungen möglichst bald aufzugeben, da es sich um Einzelanfertigungen handelt, für die naturgemäß auch eine längere Frist erforderlich ist. Alles nähere über die Bezugsbedingungen, Größe und Ausführung ist aus unserer Veröffentlichung in Nr. 45, Seite 842/43, ersichtlich. Wer Interesse an der Rückwand hat, bestelle sofort!

Wer zwei Ladentüren hat und eine entbehren kann, wird gut tun, sie als „Schaufenster“ für längs durch den Laden gestellte Standuhren zu benutzen.

Propaganda für Uhrarmbänder. Ein Kollege hat auf einem Tablett im Schaufenster Uhrarmbänder in größerer Zahl liegen, eins an einer auf jenem Tablett mit ausgelegten Uhr befestigt. Die Empfehlung lautet: „Uhrarmbänder, die sofort anzubringen sind.“ — Eine kleine, aber doch recht werbekräftige Demonstration.
—2—